

Brentano, Clemens: [o wie so oft] (1816)

1 O wie so oft
2 Hab' ich ein Zeichen erhofft,
3 Zogen
4 Sterne den schimmernden Bogen
5 Durch die himmlische Leere
6 Durch die himmlische Tiefe,
7 Daß ich der irdischen Schwere
8 Endlich auf immer entschliefe,
9 Aber der Morgen
10 Löschte die Sterne aus,
11 Weckte die Sorgen,
12 Weckte des Herzens Haus,
13 Und des Alltäglichen Macht
14 Zwang die Ahndung der Nacht.

15 O wie so viel
16 Nahte der Sehnsucht das Ziel
17 Sanken
18 Dürstende müde Gedanken
19 Hin an brennender Schwelle
20 Selig kühlender Ferne,
21 Ach da stürzte zum Herzen die Welle
22 Und das lachende Licht in die finsteren Sterne,
23 Aber die Ebbe
24 Kehrte, die Flut wich,
25 Heißer die Steppe
26 Umgürtet mit Glut mich,
27 Und den brennenden Pfeil
28 Mahnte das fliehende Ziel zur Eil'.

29 O wie so tief
30 Oft aus den Wogen mich's rief!
31 Fielen

32 Um nach den Sternen zu zielen
33 Tränen zu spiegelnden Seen
34 Die zwischen blumigten Wiesen,
35 Augen der Erde, aufsehen,
36 Himmlische Kinder zu grüßen.
37 Aber die Fläche
38 Ringelt, das Bild bricht,
39 Bittere Bäche
40 Rinnet so wild nicht!
41 Freudig ja springet ein Fisch,
42 Und ich mord' ihn, decke den Tisch.

43 O wie so rein
44 Wächst in der Schönheit der Schein,
45 Scheinet
46 Sie aus der Einfalt und einet
47 Recht in der lauteren Klarheit
48 Strahlen der himmlischen Güte
49 Zum sehenden sichtbaren Auge der Wahrheit,
50 Das das schaffet und selbst ist die Frucht und die Blüte
51 Aber die Dichter
52 Machen die Glieder zum Leibe gern
53 Schneiden Gesichter
54 In einen Kirschenkern
55 Traurig und lachend, o gebe
56 Lieber der Erde ihn, daß er lebe
57 Blütenvoll
58 Früchtevoll
59 Dir und den Deinen himmlischen Segen
60 Gebe
61 Auf irdischen Wegen.

(Textopus: [o wie so oft]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/45979>)